

Was bedeutet es einen persönlichen Hirten zu haben? Heute würden wir in diesem Zusammenhang wohl von einem persönlichen Mentor sprechen.

Der „gute Hirte“ ist eines der wunderbarsten Bilder der Bibel, das uns zeigt, wer und wie der Gott Israels ist. Dabei ist es zuerst einmal ein Bekenntnis des 2. Königs Israel – des Königs David – in dem er seine persönliche Erfahrung mit seinem GOTT auszudrückt. Seine Beziehung zu Gott ist nicht die eines Untergebenen zu seinem Boss; nicht die eines Einheimischen zu einem Gast mit einer anderen Muttersprache oder die eines Soldaten zu seinem General. Seine Beziehung zu dem Gott Israels ist die wie eines Kindes zu seinem liebenden Vater. Sie ist wie die Beziehung eines Menschen, der sich endlich in die Person verliebt hat, die ihn schon so lange Zeit vorher geliebt hat.

Dieses so großartige Bekenntnis über den Gott Israels zeigt was es bedeutet, an diesen Gott zu glauben. An diesen Gott Israels als den einzig EINEN zu glauben bedeutet, eine persönliche Beziehung zum IHM als den einzig EINEN zu haben. Das ist völlig einmalig in der Welt. Das ist absolut speziell unter allen Religionen.

Bis auf diesen Tag können wir mit eigenen Augen dieses Wunder sehen: Menschen aus allen Völkern kommen zum Glauben und kommen in solch eine persönliche Beziehung zu den Gott Israels. Sie vernehmen seine Stimme und erfahren seine Fürsorge, sie begreifen und verstehen, was dieser GOTT nicht nur für sein Volk und das Land Israel getan hat, sondern auch was er für alle Menschen getan hat. Der gute Hirte ruft uns mit kraftvoller Stimme und bringt Menschen aus allen Landen zusammen als Brüder und Schwestern, die seinem Ruf folgen.

Mir wird nichts mangeln, er weidet mich auf einer grünen Aue.

Wenn man über Deutschland fliegt, sieht man wie grün dieses Land ist. Das ist ja auch kein Wunder, denn hauptsächlich ist es frisch und feucht. In den letzten 70 Jahren hat jedoch auch Israel seine Farbe geändert und ist zu einem grünen Land geworden. Der Klimawandel war allerdings dafür nicht der Grund. Im Land Israel sehen wir ins besondere seit den letzten 70 Jahren faszinierende und großartige Dinge. Menschen aus allen Nationen können es mit eigenen Augen sehen, dass dieses Volk auf geheimnisvolle Weise geführt wird und gesegnet ist.

Die Aussage dieses Bildes von der „grünen Aue“ bezieht sich insbesondere auf die Dinge, die unsere Seele braucht und darauf, was uns letztlich voll erfüllen und zur Ruhe kommen lassen. Das können wir aber nicht bei unseren Lieblingsbeschäftigungen und auch nicht in irgendeinem Job finden oder in anderen großartigen Dingen in dieser Welt. Denn alle Erquickung in dieser Welt ist begrenzt, unsere Seele jedoch verlangt mehr als das. Das hebräische Wort für Seele bedeutet zugleich Kehle. Unsere Seele ist gemacht für eine ewige und unbegrenzte Gemeinschaft zusammen mit Gott. Genau aus diesem Grund hat sich der Gott Israels zu uns aufgemacht, um die zu suchen, die mühselig und belastet sind. Er kommt speziell um die Verlorenen zu suchen. Der einzig EINE hat einen großen und universalen Trost geschaffen für alle Menschen. ER ist der gute Hirte. Wir kennen ihn mit Namen.

Er erquickt meine Seele. Er führt mich auf rechtem Pfade um seines Namens Willen.

Wir sind oft davon überzeugt, uns selbst erquickern zu können. Aber alles, was wir tun, ist nicht genug für unsere Seele. Unsere Seele braucht den Shabbat, die Ruhe und den Frieden GOTTES. Es genügt ihr nicht, ein bisschen auszuruhen. Sie hat es nötig –

GOTT selbst zu genießen und zu erkennen, dass er alle Dinge für uns bereits getan hat. Der gute Hirte wird selbst zum Schabbat für unsere Seele. ER ist da um zu erquickern, die mühselig und beladen sind. Seine Wege sind die richtigen Wege für uns. Das einzige, was ich tun muss, ist komplett IHM zu vertrauen. Gewöhnlicher Weise vertrauen wir lieber unseren eigenen Gedanken, Lösungen oder Gefühlen als IHM. Doch du wirst dich wundern, wenn Du beginnst zu beten und seinem Wort zu gehorchen, was dann passiert.

Er bringt zusammen, was zusammengehört. Er heißt alle Nationen willkommen und die Menschen aus den Nationen beginnen aus diesem Grund Israel zu lieben. Er heißt die verletzten Seelen willkommen und alle Menschen deren Hoffnung zerbrochen ist. Doch er gibt ihnen nicht nur einen Platz der Zuflucht und der Erquickung. Er gibt sich selbst an ihre Seite. Immer schon!

Ob ich schon wanderte im finsternen Tale, so fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir.

Natürlich sind sowohl Deutschland als auch Israel für Menschen in der Zwischenzeit Orte der Zuflucht und Sicherheit geworden, doch vollkommene Sicherheit und Zuflucht gibt es allein unter den Flügeln des Allmächtigen. Wir brauchen einen sicheren Ort auf dieser Welt, um leben zu können. Dafür können wir auch eine Menge tun. Doch der Gott Israels kommt und führt seine Kinder an einen Ort, den er für sie längst bereitet hat um zusammen mit IHM zu leben. Das ist kein Wunschtraum. Es ist Wirklichkeit. Wirklichkeit in JESUS.

Wir, als die Menschen aus den Völkern, haben die Erfahrungen, die David mit Gott machte durch JESUS erfahren. In IHM ist der

Gott Israel Mensch geworden und ER ist darum die tiefe Verbindung zwischen uns.

So erkennen wir – es gibt einen Platz für die Völker zusammen zu kommen – Jerusalem. Abram wurde von dem nichtjüdischen Priester Melchisedek hier gesegnet, lange bevor diese Stadt von David zur Hauptstadt Israels gemacht wurde und lange bevor Salomo den ersten Tempel baute. Die Thora berichtet uns, dass dieser nichtjüdische Priester Melchisedek, Priester Gottes, des Höchsten war – Elelion (Gen. 14,18). In unseren Tagen wird das Haus Abrahams erneut gesegnet von Menschen aus allen Nationen, die diesen höchsten GOTT selbst kennengelernt haben, durch den Priester JESUS.

Nun, wenn immer wir auf Wiedersehen sagen müssen. So heißt ER uns doch allezeit willkommen, denn er steht uns bei. Mit IHM folgt auf so jeden Abschied garantiert ein Wiedersehen und Willkommen, denn er führt zusammen, was zusammengehört. Wir gehören zum Hause Gottes, wie David bekennt:

Und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der führe und bewahre unsere Herzen uns Sinne in Jesus Christus. Amen.